



## V o r r e d e.



Da ich in dem ersten Theile  
meines in Druck herausge-  
gebenen Kochbuchs, welcher  
von denen Fleischspeisen, und wie dieselben  
zugerichtet werden müssen &c. &c., gehan-  
delt, das Versprechen geleistet, demselben  
auch den zweyten Theil nachfolgen zu las-  
sen, der die sogenannten Fastenspeisen auf  
die nämliche Art zuzurichten deutlich leh-  
ren solle; so tritt denn solcher nunmehr

A

wirk:

wirklich an das Licht, und schmeichelt sich der Verfasser desselben um so mehr einer guten Aufnahme, da die jungen Herren Köche, und respective Jungfrauen Köchinnen, oder wer auch sonst besagten ersten Theil meines Kochbuches an sich gebracht, schon von selbst den wahren Nutzen, der daraus zu schöpfen ist, an sich werden verspüret haben. Es soll aber dieser zweyte Theil sich besonders darinnen um ein merkliches auszeichnen, da die nachfolgende Beschreibung der getroffenen Einrichtung desselben darthun wird, daß ich mir alle Mühe gegeben, alles dasjenige, was ich darinnen angeführet, nur recht deutlich und fleißig zu bemerken.

Erstens habe ich die Benennungen deren Speisen nicht nur deutsch, sondern auch in französischer Sprache (in welcher letzterer nämlich eine anständigere Redensart herauskommt) beschrieben; auch wo es nöthig befunden, andere ausländische Gewächse, Fische und Früchte nach ihrer eigentlichen Landessprache beschrieben. So-

Zweytens in Absicht dieser ausländischen Gewächse, Fische und Früchte die  
Vor-

Vorsicht gebraucht, nicht blos die daraus zu verfertigende Speisen kochen und zubereiten zu lehren, sondern wirklich das wahre Ansehen, oder besser zu sagen, wie dieselbe aussehen, wo solche zu haben, und wie damit umzugehen getreulich gezeiget. Es wird auch

Drittens sowohl dieser, als der erste Theil meines Kochbuches denen Herren und respective Haushalterinnen bey Verfertigung eines zu machen habenden Küchenzettels nicht ein geringes Licht geben, oder wohl gar denenselben die Mühe völlig abnehmen, erst solches zu machen; indem ich auf die vier Zeiten des Jahrs, als Sommer, Winter, Frühling und Herbst, mein Augenmerk gerichtet, und gewiesen, wie ein dergleichen Küchenzettel zu einer Tafel von acht bis auf sechzig Personen, nicht nur auf eine jede Jahreszeit soll gemacht werden, sondern wie die Speisen auf die Tafel gestellet, auch ausgehoben, und andere dagegen eingesetzt werden sollen. Auch wird

Viertens darinnen gezeiget, was bey Besetzung und Auswechslung deren Festentafeln ordentlich zu beobachten seye,

und was anstatt denen Braten aufgesetzt werden solle: nämlich die Back- und Bratfische 2c. 2c. So habe denn auch ferner

**Fünftens** auf denjenigen Fall meinen Gedanken gerichtet, wenn nämlich junge Herren Köche mit ihren Herrschaften in andere Länder reisen, und daselbst für ihre Herrschaften kochen sollen, wie sie nach derselbigen Landesart die Speisen, besage obigen Zeiten Absatz, sie bestehen nun in fremden Meerfischen, Meerfrüchten, Gemüßern und anderen Früchten, oder wie sie Namen haben mögen, dennoch solche wohl zurichten und verarbeiten können, wenn sie nur in meinem Buche nachsehen wollen. Welches auch

**Sechstens** denen respective Herren Gastwirthen sehr dienlich seyn wird, wenn sie für fremde Herrschaften kochen sollen, welche manchmalen die Speisen gerne nach ihrer Landesgewohnheit zubereitet wünschen; solche finden denn auch darinnen satzamen Unterricht. Es wird denn auch

**Siebtens** denen Bürgerstöckern mein Kochbuch ebenfalls sehr dienlich seyn, welche manchmalen sich auch mit Kochen abge-

abgeben, denn diese finden darinnen alles deutlich erkläret, es seye eine Speise wie sie wolle, Backwerk, Sulzen, Creme, oder auch andere Sachen.

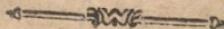
Achtens habe diesem zweyten Theil auch hinzugesetzt, wie man eine Speisekammer von Zeit zu Zeit mit Victualien und Küchenwaaren anfüllen und einrichten, auch wie man unterschiedliche Speisen und Früchten wohl einmachen könne, daß sich solche bis zur Zeit des Gebrauchs gut und ohne einigen Schaden erhalten.

Neuntens und leztens endlich habe ich noch anbeygefügt, wie man einige Backereyen von der Kanditerey machen kann, indem sich oftmals ereignet, daß sich Herrschaften auf dem Lande aufhalten, und nicht die Gelegenheit haben, einen Kanditor in Diensten, oder in der Nähe zu haben: auf solche Art kann doch ein Koch oder Köchinn ihre Herrschaft mit dergleichen Zuckerbackereyen bedienen, wiewohl es den Köchen ihre Sache nicht ist, so ist es aber doch gut, um ihre Herrschaft auch nur im Kleinen bedienen zu können.

Vor einem Jahre habe ich auch ein Kochbuch herausgegeben, unter dem Titel: Neues Kochbuch, bestehend in ganz ordinairen, oder auf bürgerliche Art zubereiteten Fleisch- und Fastenspeisen; es lehret, wie man solche ohne vielen Kosten, jedoch von gutem Geschmack, zubereiten kann. Dieses ist bey dem Verleger des zweyten Theils zu haben.

Ich verhoffe also ganz gewiß auch von Jedermann Lob und Beyfall zu bekommen, welches letzterm sich denn auch höflichst überläßt

Der Verfasser.



Von